

Theologisches Stipendienprogramm
ALBERTUS MAGNUS



Jahresprogramm **2021**

Die Veranstaltungen des Albertus Magnus-Jahresprogramms werden ausgerichtet von:



IMPRESSUM

Theologisches Stipendienprogramm Albertus Magnus
Institut für Weltkirche und Mission
Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen
Offenbacher Landstraße 224
60599 Frankfurt am Main

Redaktion:
Dr. Roman Beck, Marion Waidlein, Dr. Markus Luber SJ (V. i. S. d. P.)

Telefon: +49 69 6061-711
Telefax: +49 69 6061-777
E-Mail: AlbertusMagnus@iwm.sankt-georgen.de

www.iwm.sankt-georgen.de/stipendienprogramm

© Januar 2021 Institut für Weltkirche und Mission.
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, Vervielfältigung und Verleih nur mit Genehmigung.



Grußwort

Liebe Stipendiatinnen und Stipendiaten des Theologischen Stipendienprogramms Albertus Magnus,

ich freue mich, Ihnen das Albertus Magnus-Jahresprogramm für das Jahr 2021 zukommen lassen zu können. Auch in diesem Jahr haben wir ein Programm mit attraktiven und vielseitigen Bildungsveranstaltungen zusammengestellt.

Die Veranstaltungen bedienen unterschiedlichste Themenfelder und sind in der Regel unter einer aktuellen (v.a. soziokulturellen, gesellschaftspolitischen oder theologischen) Fragestellung konzipiert. Zugleich bieten sie die Möglichkeit zum interdisziplinären Austausch über die Grenzen des eigenen Forschungsprojektes hinaus. Ich möchte mich an dieser Stelle auch bei den Veranstaltern bedanken, die eine Teilnahme der Albertus Magnus-Stipendiatinnen und Stipendiaten ermöglichen.

Im **ersten Teil** des Programms finden Sie **obligatorische Bildungsveranstaltungen**, an denen alle Stipendiatinnen und Stipendiaten verbindlich teilnehmen müssen. Für diese Veranstaltungen ist keine Anmeldung erforderlich, da wir von Ihrer Teilnahme ausgehen können.

Der **zweite Teil** besteht aus **Wahlpflichtveranstaltungen**, von denen die Teilnahme an einer der angebotenen Bildungsveranstaltungen pro Förderjahr verpflichtend ist. Da Sie die Wahlmöglichkeit zwischen verschiedenen Veranstaltungen haben, möchten wir Sie bitten, sich für eine der genannten Veranstaltung zu entscheiden und Ihre Teilnahme anzumelden. Bitte beachten Sie hierbei das Anmeldeverfahren, das auf der nächsten Seite beschrieben wird. Falls Sie die Teilnahme an einer zweiten Veranstaltung wünschen, versuchen wir Ihnen dies zu ermöglichen.

Außerdem finden Sie in diesem Jahresprogramm einen **dritten Teil** mit einer **freiwilligen Veranstaltung**, die der geistlichen Rekreation dient. Damit haben wir den von Ihnen geäußerten Wunsch nach einem gemeinsamen spirituellen Angebot aufgegriffen.

Wir müssen leider damit rechnen, dass das AMP-Jahresprogramm 2021 von der Coronapandemie beeinträchtigt wird. Wir werden Sie rechtzeitig informieren, wenn Veranstaltungen nicht analog, d.h. mit physischer Präsenz, stattfinden können, sondern digital durchgeführt werden müssen.

Nun wünsche ich Ihnen allen interessante Eindrücke und fruchtbare Begegnungen bei den Veranstaltungen des Albertus Magnus-Jahresprogramms!



P. Dr. Markus Lubber SJ



Anmeldeverfahren

Für eine Teilnahme an den obligatorischen Bildungsveranstaltungen in Teil 1 des Jahresprogramms (AMP-Kurswoche und Jahresakademie) müssen Sie sich nicht anmelden.

Bei Ihrer Teilnahme an einer Wahlpflichtveranstaltung pro Förderjahr können Sie aus dem Veranstaltungsangebot in Teil 2 auswählen. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, freiwillig an einer zweiten Bildungsveranstaltung (Teil 2) teilzunehmen. Damit wir Ihnen einen Teilnahmeplatz für die von Ihnen gewünschte Veranstaltung reservieren können, müssen Sie sich dafür anmelden. Bitte beachten Sie folgende Punkte:

1. Anmeldefrist

Sie erhalten mit diesem Jahresprogramm ein Anmeldeformular für die wählbaren Veranstaltungen des Jahres 2021. Dieses Formular schicken Sie bitte **bis zum 10. Februar 2021** per E-Mail an Ihren betreuenden Länderreferenten/-referentin beim KAAD, von dem/der Sie auch das Jahresprogramm erhalten haben. Stipendiat/innen die erst im Laufe des Jahres 2021 in die Förderung aufgenommen werden, können sich später anmelden.

2. Veranstaltungswünsche

Bei den Wahlpflichtveranstaltungen (Teil 2) bestehen teilweise begrenzte Teilnehmerplätze. Damit Sie dennoch an einer Wahlpflichtveranstaltung pro Förderjahr teilnehmen können, möchten wir Sie bitten, nicht nur eine, sondern drei Veranstaltungen auszuwählen und mit einer entsprechenden **Präferenz (1 = 1. Wahl, 2 = 2. Wahl, 3 = 3. Wahl)** zu markieren. Überlegen Sie bitte in Abstimmung mit Ihren Studienplänen, welche Veranstaltung Sie tatsächlich besuchen können.

Hinweis: Für Stipendiaten, die durch das MWI gefördert werden, ist die Teilnahme am jährlichen MWI-Stipendiatentreffen verpflichtend.

3. Freiwillige Teilnahme an einer weiteren Veranstaltung

Sollten Sie die Teilnahme an einer zweiten Veranstaltung wünschen, vermerken Sie dies bitte am Ende des Anmeldebogens. Sie werden dann zu der von Ihnen als zweite bzw. dritte Präferenz angegebenen Veranstaltung eingeladen, sofern ein entsprechendes Platzkontingent vorhanden ist. Bitte vermerken Sie ggf. auch auf dem Anmeldeformular, ob Sie an den Albertus Magnus-Tagen der Recollectio (Teil 3) teilnehmen möchten.

4. Zulassung zur Veranstaltung und weitere Informationen

Ein bis zwei Monate vor Beginn der Veranstaltung erhalten Sie vom Veranstalter eine Einladung und die endgültige Bestätigung, dass Sie an der Veranstaltung teilnehmen können. Je nach Veranstalter erhalten Sie außerdem zwei bis drei Wochen vor Veranstaltungsbeginn alle notwendigen Informationen und Unterlagen zur thematischen Vorbereitung.

Kosten

Die Kosten für die Teilnahme an den obligatorischen Bildungsveranstaltungen und an einer Wahlpflichtveranstaltung pro Förderjahr (inklusive der An- und Abreise, Unterkunft und Verpflegung) werden vom Stipendienprogramm getragen.

Außerdem wird Ihnen die freiwillige Teilnahme an einer weiteren Bildungsveranstaltung pro Förderjahr (Teil 2) sowie an einer Recollectio-Veranstaltung im Rahmen Ihrer Förderzeit (Teil 3) ermöglicht.

Bitte beachten Sie: Von Stipendiaten/innen, die sich ohne zwingenden Grund in den letzten acht Tagen vor einer Veranstaltung abmelden oder unentschuldigt fehlen, müssen wir eine Ausfallgebühr von mindestens 50,- € einfordern. Auch bei vorzeitiger Abreise müssen wir uns Ausfallgebühren vorbehalten.

INHALTSVERZEICHNIS

TEIL 1: Obligatorische Bildungsveranstaltungen

<i>02.-06.08.2021 in Frankfurt am Main</i> Albertus Magnus-Kurswoche 2021	8
<i>06.-08.10.2021 in Frankfurt am Main</i> Albertus Magnus-Jahresakademie 2021	8

TEIL 2: Wahlpflichtveranstaltungen

<i>12.-15.04.2021 (virtuell)</i> KAAD-Seminar: Demokratie im Stresstest – Deutschland als Erfolgsmodell?	10
<i>22.-25.04.2021 in Bonn (unter Vorbehalt)</i> KAAD-Jahresakademie 2021: Macht und Freiheit der Sprache: Identitätspolitiken und Sprachbiographien	11
<i>12.-16.05.2021 in Frankfurt a.M.</i> KAAD-Seminar: Religion und Frömmigkeit interkulturell	12
<i>25.-28.05.2021 in Bonn</i> KAAD-Seminar: Wirtschaft im Nahen Osten – Probleme und Möglichkeiten	13
<i>14.-18.06.2021 in Strasbourg</i> KAAD-Seminar: Falschmeldungen und manipulierte Sprache in Osteuropa	14
<i>17.-20.06.2021 in Vallendar</i> MWI-Stipendiatentreffen 2021	15
<i>23.-25.07.2021 in Augsburg</i> ICALA-Stipendiatentreffen: Zeit der Reformation, die Fugger und Lateinamerika	16
<i>28.-30.07.2021 (virtuell)</i> IWM-Jahrestagung 2021: „Politischer Pentekostalismus“	17
<i>09.-12.09.2021 in Odenthal-Altenberg</i> KAAD-Seminar: Integration und Reintegration: Herausforderungen für internationale Studierende	18
<i>30.09.-03.10.2021 in Odenthal-Altenberg</i> KAAD-Seminar: Deutsch-asiatische Zusammenarbeit im Bereich der erneuerbaren Energien	19
<i>25.-28.10.2021 in Helmstedt</i> KAAD-Seminar: Universität und Zivilgesellschaft in Lateinamerika	20
<i>01.-04.11.2021 in Dresden</i> KAAD-Seminar: Requiem oder Aufbruch? Universitäre Bildung im digitalen Zeitalter	21
<i>08.-11.11.2021 in Münster</i> KAAD-Seminar: Gesundheitssysteme unter Bedingungen des Weltmarkts	22
<i>19.-21.11.2021 in Neuhaus</i> Renovabis-Stipendiatentreffen 2021	23
<i>26.-28.11.2021 in Osnabrück</i> ICALA-Stipendiatentreffen im Rahmen der Eröffnung der Adveniat-Weihnachtsaktion	24
<i>06.-09.12.2021 in Erfurt</i> KAAD-Seminar: Tourismus, Nachhaltigkeit und Naturschutz in Afrika	25

TEIL 3: Freiwillige Veranstaltung

<i>08.-09.10.2021 in Frankfurt am Main</i> Albertus Magnus-Tag der Recollectio (im Anschluss an die AMP-Jahresakademie 2021)	27
--	----

**TEIL 1:
OBLIGATORISCHE
BILDUNGSVERANSTALTUNGEN**



02.-06.08.2021 in Frankfurt am Main

Albertus Magnus-Kurswoche 2021

„Einführung in die kirchliche und gesellschaftliche Situation in Deutschland“

Organisation:

Dr. Roman Beck
P. Dr. Markus Lubert SJ

Referenten/innen:

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen des IWM

Bei der Kurswoche lernen die neuen Stipendiaten des Stipendienprogramms Albertus Magnus strukturelle Besonderheiten der Kirche in Deutschland kennen und gewinnen Einblicke in die deutsche Gesellschaftsordnung. Thematisiert wird hierbei u.a. die Organisation der katholischen Kirche in Deutschland, das Verhältnis von Staat und Kirche, insbesondere das Kirchensteuersystem, konfessionsgebundener Religionsunterricht, sowie das weltkirchliche und karitative Engagement der Kirche.



06.-08.10.2021 in Frankfurt am Main

Albertus Magnus-Jahresakademie 2021

„Lehren aus der Coronapandemie für Theologie & Kirche“

Leitung:

P. Dr. Markus Lubert SJ
Dr. Roman Beck

Referenten/innen:

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten
des Albertus Magnus-Programms

Keynote Speaker:

tba.

Die Jahresakademie 2021 wird voraussichtlich immer noch unter dem Vorzeichen der Pandemie stattfinden, die unseren Lebensalltag, aber vor allem auch unsere Glaubenspraxis in den letzten Monaten massiv beeinflusst hat. Daher ist es nur sinnvoll, sich mit dem Schwerpunktthema „Lehren aus der Coronapandemie für Theologie & Kirche“ zu befassen. In Keynote-Vorträgen wollen wir der Frage nachgehen, welche bisherigen Auswirkungen die Pandemie für Theologie und Kirche hat: War es ausschließlich eine Zeit der existentiellen Krise oder steckt darin auch eine Chance zur Weiterentwicklung? Welche Lehren können aus der weltweiten Pandemie für Theologie und Kirche gezogen werden? Darüber hinaus wird den StipendiatInnen die Gelegenheit gegeben, die eigenen Forschungsprojekte vorzustellen und zu

TEIL 2:
WAHLPFLICHTVERANSTALTUNGEN



12. – 15.04.2021 (virtuell)

KAAD-Seminar: „Demokratie im Stresstest – Deutschland als Erfolgsmodell?“

Leitung:

PD Dr. Esther-Maria Guggenmos, KAAD

Geistliche Begleitung:

Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

Referenten/innen:Dr. Norma Osterberg-Kaufmann, Institut für
Sozialwissenschaften, HU Berlin

Die Demokratie ist eine politische Organisationsform, die sich im 20. Jahrhundert gerade im Westen als alternativlos darstellte und Strahlkraft besaß. Mit dem Aufkommen von Populismen und einer zunehmenden Komplexität gesellschaftlicher Entscheidungsprozesse sehen sich aber Demokratien auch im Nachteil: Im Gegensatz zu einem totalitären Staat ist eine demokratisch basierte Krisenintervention von gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen begleitet. Während zum Beispiel China das Individualwohl dem Gemeinwohl hintanstellte und Millionenstädte hermetisch über Nacht abriegelt, kann diese Interaktionsgeschwindigkeit in Pandemiezeiten von einem demokratisch verfassten Staat nicht geleistet werden. So stellt sich die Frage nach der Effizienz und Handlungsfähigkeit von Demokratie. Auf hohem Niveau werden bisweilen gesellschaftliche Diskussionen zu komplexen Themen geführt, die dann im Entscheidungszwang für bestimmte Meinungspakete als Parteiidentifikationen wieder nivelliert werden müssen. Demokratien sollen den Willen der Bürger repräsentieren und Willensbildungsprozesse ermöglichen. Wie leistungsfähig ist in dieser Hinsicht die deutsche Demokratie? Worin liegen die Stärken anderer Demokratien weltweit? Gibt es gemeinsame Problemstellungen? Was gehört essentiell zum Funktionieren einer Demokratie? Und kann man sich Demokratie auch ohne parteiliche Organisationsform vorstellen?

Dr. Norma Osterberg-Kaufmann von der HU Berlin forscht seit Jahren zur Demokratiethematik und deren didaktischer Vermittelbarkeit. Sie wird uns einführen in die Thematik durch Überlegungen zur Universalität des liberalen Demokratiemodells. Ein Demokratieseminar in Berlin zu veranstalten, bedeutet aber auch, die Bundespolitik und damit die gelebte Demokratie vor Ort und ihre historische Gewachsenheit in den Blick zu nehmen. Wir besuchen den Bundestag, sprechen mit einem Bundestagsabgeordneten und fragen uns, was Demokratie heute ausmacht und wo sie gefährdet ist. Wir beziehen dabei die lokalen Erfahrungen der Teilnehmenden durch Länderberichte zur jeweiligen Situation der staatlichen Verfasstheit mit ein.

21/A



22. – 25.04.2021 in Bonn / Haus Venusberg

KAAD-Jahresakademie 2021 (unter Vorbehalt): „Macht und Freiheit der Sprache: Identitätspolitiken und Sprachbiographien“

Sprache ist vor aller Technik das ursprüngliche Medium der Welterschließung und des sozialen Miteinanders. Sprachliche Vielfalt steht dabei seit biblischen Zeiten für eine Spaltung der Menschheit genauso wie für die Verheißung „pfingstlicher“ Einheit. In Zeiten von Globalisierung gehen Uniformierungstendenzen – und Verlust sprachlicher „Biodiversität“ – einher mit identitätspolitischen Abwehrbewegungen, die Sprachen an Nation und Heimat binden, als Ausdruck und Versprechen von Verwurzelung, aber auch als Gefahr der Ausgrenzung von „Anderen“.

Im Horizont dieser globalen Spannungsfelder soll die Jahresakademie mit ihren Teilnehmern und Gästen aus über 50 Ländern an die vielfach mehrsprachigen Biographien der Stipendiatinnen und Stipendiaten anknüpfen und dabei auch die Differenzerfahrung zur deutschen Sprache und Kultur thematisieren. Diese zeigt sich auch an der Art, wie Sprache jeweils normiert und reguliert wird, zumal im öffentlichen und medialen Diskurs, in dem immer stärker die Digitalisierung formgebenden Einfluss gewinnt. Zugleich werden wir uns an ausgewählten sprach- und identitätspolitischen Konfliktsituationen der Rolle von Sprache als Medium der Freiheit und Instrument der Macht vergewissern. Erstmals wird ein Forum zusammen mit der Bischöflichen Studienförderung Cusanuswerk vorbereitet.

Vorläufiger Programmablauf:

Donnerstag, 22. April

20.00 Uhr Eröffnung der Akademie/Einführung Bericht aus der Arbeit des KAAD

Freitag, 23. April

09.15 Uhr Foren: 1. Zwischen Herkunft und Zukunft: Sprache als Heimat; 2. Das Glück der Mehrsprachigkeit: Sprachbiographien und interkulturelle Erziehung; 3. Geschlechter und ihre Rollen im Vergleich der Sprachen; 4. Sprache und Wahrheit in den Medien; 5. Warum es sich noch lohnt, Deutsch zu lernen

14.15 Uhr Podiumsdiskussion mit Vertretern der Foren

16.00 Uhr Treffen der Regionalgruppen der Stipendiaten/innen

18.00 Uhr Begegnung im Gebet

20.00 Uhr Internationale Soirée / Konzert

Samstag, 24. April

09.15 Uhr Vortrag „Sprach- und Identitätspolitik zwischen Konflikten und gemeinsamer Zukunft“

11.30 Uhr Internationaler Festgottesdienst

13.00 Uhr Buffet anschl.: Besuch der Geschäftsstelle für neue Stipendiaten/innen

20.00 Uhr Internationale Soirée (Folkloreabend)

Abreise am Sonntag, 25. April, nach dem Frühstück

21/B



12. – 16.05.2021 in Frankfurt am Main

KAAD-Seminar im Rahmen des 3. Ökumenischen Kirchentags: „Religion und Frömmigkeit interkulturell“

Leitung:

Dr. Marko Kuhn, KAAD

Geistliche Begleitung:

P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Referenten/innen:

tba.

Das alte Sprichwort „Andere Länder, andere Sitten“ lässt sich auch und besonders auf die religiösen „Sitten“ anwenden. In verschiedenen Kulturen gibt es nicht nur unterschiedliche Glaubensinhalte, je nach der an einem Ort vorherrschenden Religion. Es gibt auch unterschiedliche Arten der Religiosität, die sich wiederum auch auf Glaubensinhalte auswirken. Nach allgemeiner Auffassung kennen z.B. Menschen in Asien vornehmlich ruhige, meditative Vollzüge, wenn es um Religion geht. Dies geht auch mit der buddhistischen und hinduistischen Lehre von der Leidenschaftslosigkeit einher. In Afrika und Lateinamerika hingegen sind Gebete und Gesänge oft sehr lebendig und leidenschaftlich, was an die christliche Lehre von den „Gaben des Geistes“ anknüpft. Das alte Sprichwort könnte also umgewandelt werden in „andere Kulturen, andere Frömmigkeiten“. In einer Situation der (auch temporären) Migration führt dies dann dazu, dass Anhänger/innen der gleichen Religionsgemeinschaft doch wieder in unterschiedlichen Communities und an unterschiedlichen Orten Gottesdienst feiern, weil sie dort ihre jeweils bevorzugten Formen der Frömmigkeit finden und leben können. Diesem Phänomen wollen wir bei diesem Seminar nachgehen und dabei fragen, inwiefern sich diese unterschiedlichen Formen positiv oder negativ auf ein gemeinsames Leben in der Einen Welt auswirken. Wie können wir die Frömmigkeit der anderen besser verstehen? Wann wird religiöse Praxis manipulativ und schränkt Freiheit ein? Wie können und sollen Formen von Gebet und Gottesdienst sich weiterentwickeln?

Dieses Seminar findet im Rahmen des „Ökumenischen Kirchentags“ (ÖKT) statt. Dieser ist eine Großveranstaltung, ein Treffen protestantischer und katholischer Christen/innen mit zahlreichen Podiumsdiskussionen, Workshops, Gottesdiensten und Konzerten. Neben den Programmpunkten zum Thema Frömmigkeit interkulturell wird die KAAD-Gruppe auch Veranstaltungen im weltkirchlichen Kontext besuchen. Danach werden die diskutierten Themen und Probleme in der Gruppe reflektiert.

Der KAAD wird beim ÖKT in Frankfurt auch mit eigenen Beiträgen (Podien, Diskussionen, Präsentations-Stand) vertreten sein.

21/C



KATHOLISCHER AKADEMISCHER
AUSLÄNDER-DIENST

25.-28.05.2021 in Bonn / Haus Venusberg

KAAD-Seminar: „Wirtschaft im Nahen Osten – Probleme und Möglichkeiten“

(überwiegend für Stipendiaten/innen aus dem Nahen und Mittleren Osten)

Leitung:

Dr. Nora Kalbarczyk, KAAD
Santra Sontowski, KAAD

Geistliche Begleitung:

N.N.

Referenten/innen:

Prof. Dr. Amirah El-Haddad, Deutsches Institut für
Entwicklungspolitik

In den letzten Jahren sind politischen Veränderungen in der arabischen Welt nicht selten wirtschaftliche Probleme vorausgegangen, die die Menschen auf die Straßen gebracht und als Symptome auf politische Schwierigkeiten gedeutet haben. Derzeit lässt sich dieses Phänomen beispielsweise im Libanon beobachten.

Die wirtschaftlichen Strukturen des Nahen Ostens sind vielfältig und unterschiedlich – dennoch sind gewisse Besonderheiten festzustellen, durch die sie sich zum Beispiel von europäischen Ökonomien unterscheiden.

In diesem Seminar wollen wir uns den ökonomischen Systemen des Nahen Ostens widmen, uns ihre historischen und gegenwärtigen Entwicklungen ansehen und fragen, welche Veränderungen zum Wohle der Gesellschaften notwendig sind und welche Potenziale in ihnen verborgen liegen. – Befinden sich auf der einen Seite Krisen, Kriege und Konflikte mit ihren diversen wirtschaftlichen Auswirkungen, so sind auf der anderen Seite auch ökonomische Möglichkeiten (beispielsweise bei den Themen Startups oder Nachhaltigkeit) oder gar Zukunftsvisionen am Horizont auszumachen. Dieses Spektrum möchte das Seminar ausloten.

Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit diesem Thema werden wir uns zudem in Exkursionen in das „Haus der Geschichte“ und in das Zentrum von Bonn mit zwei Wirtschaftsphänomenen („Wirtschaftswunder“ sowie Umwandlung Bonns von der Haupt- zur Bundesstadt) der deutschen Vergangenheit und Gegenwart beschäftigen.

21/D



14. - 18.06.2021 in Strasbourg

KAAD-Seminar: „Falschmeldungen und manipulierte Sprache in Osteuropa“

Leitung:

Markus Leimbach, KAAD

Geistliche Begleitung:

N.N.

Referenten/innen:

N.N.

Falschmeldungen oder irrtümlich als Fakten dargestellte Neuigkeiten werden als Fake News bezeichnet. Sie sind manipulativ und verbreiten vorgetäuschte Nachrichten, die überwiegend im Internet, insbesondere in sozialen Netzwerken und anderen sozialen Medien zum Teil viral gehen.

Sprachmanipulation ist die bewusste Veränderung von Sprache durch bestimmte Interessengruppen, die ihre Denkweisen oder Ideologien forcieren oder durchsetzen wollen. Sprachmanipulation erfolgt über den Einsatz emotionaler, wertender oder interpretierender Sprachkomponenten und ist sowohl „Manipulation der Sprache“ als auch „Manipulation durch Sprache“.

In der Endphase des US-Wahlkampfes 2016 wurden die 20 erfolgreichsten Falschmeldungen öfter geteilt, gelikt und kommentiert als die 20 erfolgreichsten Berichte seriöser Medien. In Deutschland war eine vielschichtige Einflussnahme Russlands auf die Bundestagswahl 2017 zu beobachten. Bei den derzeitigen Konflikten in der Ukraine, Belarus und Nagorny Karabach werden sehr viele Nachrichten und Informationen über die sozialen Medien verbreitet und vielfach unkritisch geteilt.

Was passiert mit einer Gesellschaft, die Fakten nicht mehr akzeptiert? Was, wenn die Wahrheit zwischen "alternativen" und echten Tatsachen verloren geht? In Strasbourg bieten sich mit dem Europäischen Parlament, dem Europarat und dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte eine Reihe an Möglichkeiten, die Wirkungen von Fake News und manipulierter Sprache zu spüren und mit Fachleuten über die Auswirkungen zu diskutieren.

21/E



Missionswissenschaftliches
Institut Missio e. V.

17. - 20.06.2021 in Vallendar

MWI-Stipendiatentreffen

Leitung:

Prof. Dr. Harald Suermann
und die LänderreferentInnen des MWI

Referenten/innen:

Doktorandenkolloquium

Vortrag von Nguyễn Thị Thuỳ Linh: „Doing an Ethnographic Research among Marginalized Evangelical Christians in Upland Vietnam: Theoretical Strategy and Hand-on Experience“

Vortrag von Sr. Johanna: „Die katholische Kirche in China – am Beispiel der Diözese Cangzhou (Xianxian)“

Vortrag von Thibault Milongo: „Théologie fondamentale de A. Lang, A. Kolping et G. Söhngen. Base, méthode et impact“

Einheit: „Spiritualität in der theologischen Ausbildung“

Die Workshops zum Thema sollen einerseits in kleinen praktischen Einheiten, wie Kontemplation oder Yoga, zu verschiedenen Praktiken bestehen, die sowohl von „Expert*innen als auch von Stipendiat*innen gestaltet werden. Andererseits wird im Erfahrungsaustausch die Frage besprochen inwiefern Spiritualität in der theologischen Ausbildung vorkommt oder vorkommen sollte. Dabei werden Beispiele aus Afrika und Asien, aber auch aus Europa besprochen werden. Elemente der praktischen Übungen können dann in die gemeinsamen Gebete und die Sonntagsliturgie miteinfließen.

21/F



23.-25.07.2021 in Augsburg

ICALA-Stipendiatentreffen: „Zeit der Reformation, die Fugger und Lateinamerika“

Leitung:

Prof. Dr. Margit Eckholt

Referenten/innen:

tba.

Das Stipendienwerk Lateinamerika-Deutschland e.V. (ICALA - Intercambio cultural alemán-latinoamericano) wurde 1968 von Bernhard Welte und Peter Hünemann gegründet. Es wird seit 1969 durch die Bischöfliche Aktion Adveniat finanziert und unterhält Austauschprogramme zur Förderung deutscher und lateinamerikanischer Graduierte auf den Feldern der Geistes- und Sozialwissenschaften, insbesondere der Theologie und Philosophie. Die Ziele des Stipendienwerkes werden vor allem über die individuelle Förderung junger und qualifizierter Wissenschaftler/innen, die Förderung kirchlich und gesellschaftlich relevanter Projekte und die Vernetzung von akademischen Institutionen zu erreichen versucht.

Zweimal im Jahr finden Treffen der lateinamerikanischen Stipendiaten/innen in Deutschland statt. Die Stipendiaten/innen berichten hierbei über Ergebnisse ihrer Forschungsarbeiten, insbesondere ihrer Promotionsprojekte. Ferner dienen diese Veranstaltungen auch dem wissenschaftlichen und kulturellen Austausch untereinander sowie mit Vertretern/innen des Kuratoriums. Die Treffen sind in ein kulturelles und geistliches Rahmenprogramm eingebunden.

21/G

28.-30.07.2021 (virtuell)

IWM-Jahrestagung 2021: „Politischer Pentekostalismus“

Leitung:

Dr. Leandro Bedin Fontana

P. Dr. Markus Lubert SJ

ReferentInnen:

u.a. Prof. Dr. Brenda Carranza, Prof. Dr. Jayeel Cornelio,
 Prof. Dr. Ebenezer Obadare, Prof. Dr. Andreas Heuser und
 Prof. Dr. José Luis Pérez Guadalupe.

Weltweit bedienen sich Politikerinnen und Politiker wieder zunehmend der Wirkungskraft von Religion, um für Stimmen zu werben, eine Identitätspolitik zu begründen oder eine bestimmte politische Agenda mehrheitsfähig werden zu lassen. Sie nutzen dabei religiöse Motive, Symbole und Argumentationsmuster, die dadurch einen prominenten Platz im öffentlichen Diskurs erhalten. Bei dieser Tendenz scheinen pfingstkirchliche Akteurinnen und Akteure eine bedeutende Rolle zu spielen, die sich verstärkt im politischen und sozialen Bereich engagieren und medial präsent sind.

Bei der IWM-Jahrestagung steht das gewandelte Selbstverständnis der Pfingstkirchen hin zu einem neuen politischen Bewusstsein im Zentrum. Hierbei werden u.a. die Ergebnisse einer internationalen Studie präsentiert, bei der die aktuelle Phänomenlage in drei Ländern auf verschiedenen Kontinenten sozial-, religions- und politikwissenschaftlich untersucht wurde: Brasilien, Nigeria und die Philippinen. Die Durchführenden dieser Mikrostudien in Lateinamerika, Afrika und Asien – ausgewiesene Expertinnen und Experten für die jeweiligen Kontexte – werden bei der Jahrestagung Rede und Antwort stehen.

Die Ergebnisse der internationalen Studie bildet die Grundlage für einen Austausch mit kirchlichen Verantwortungsträgern, insbesondere aus den untersuchten Ortskirchen, um einer Bewertung und Einordnung der beschriebenen Entwicklung näher zu kommen, das Handlungsinteresse der katholischen Kirche zu reflektieren und Handlungsperspektiven im Umgang mit dem „politischen Pentekostalismus“ aufzuzeigen.

21/H



09.-12.09.2021 in Odenthal-Altenberg

KAAD-Seminar: „Integration und Reintegration: Herausforderungen für internationale Studierende“

Leitung:

Dr. Thomas Krüggeler

Geistliche Begleitung:

P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

Referenten/innen:

tba.

Für Stipendiaten/innen des KAAD und des AMP sind die drei bis vier Jahre, die sie durchschnittlich in Deutschland verbringen, eigentlich nur eine kurze Zeitspanne ihres professionellen Lebens. Im Hinblick auf kulturelle und akademische Herausforderungen und komplexe Lern- und Erfahrungsprozesse ist sie aber auch eine der intensivsten Lebensphasen. Studierende müssen sich schnell auf ein gesellschaftliches Leben einstellen, das ihnen genauso fremd ist wie die Anforderungen des deutschen Universitätssystems. In dem Moment, in dem sie sich einigermaßen zurecht finden, blicken sie auch schon fast auf die spätere Reintegration im Heimatland, in die ihre vielfältigen Deutschlandenerfahrungen eingearbeitet werden müssen.

Das Thema verlangt, dass wir dem Erfahrungsaustausch untereinander viel Raum bieten und gemeinsam Strategien erarbeiten, mit Integration und Reintegration umzugehen. Auch aus der kirchlichen Perspektive müssen wir fragen: Wie erleben internationale Studierende eigentlich die deutsche Kirche und den deutschen Katholizismus? Erfahren sie in diesem Lebensumfeld eine spirituelle Bereicherung und Impulse für ihr zukünftiges Leben? Aus einem eher theoretischen Blickwinkel gilt es, die Charakteristika der westlichen Industrieländer allgemein und besonders der deutschen Gesellschaft herauszuarbeiten und zu diskutieren. In dem Zusammenhang spielte in den vergangenen Jahren die Diskussion um das Buch *The Burnout Society* von Byung-Chul Han eine bedeutende Rolle. Was versteckt sich hinter dem provokanten Buchtitel? Können westliche Gesellschaften im Zeitalter des Spätkapitalismus, in dem sich die Menschen „zu Tode verwirklichen“, denen, die noch vor wenigen Jahrzehnten als „unterentwickelt“ bezeichnet wurden, überhaupt noch als Vorbild dienen?

Das Tagungshaus in Altenberg eröffnet den Studierenden die Möglichkeit, durch vielerlei sportliche Aktivitäten und geistliche Anregungen mit eventuellen Anzeichen eines Burnout-Gefühls umzugehen.

21/1



30.09. – 03.10.2021 in Odenthal-Altenberg

**KAAD-Seminar:
„Deutsch-asiatische Zusammenarbeit im Bereich
der erneuerbaren Energien
(Überwiegend für Stipendiaten/innen aus Asien)**

Leitung:

PD Dr. Esther-Maria Guggenmos, KAAD

Geistliche Begleitung:

Pater Égide Muziazia, Heilig-Kreuz-Gemeinde, Münster

Referenten/innen:

Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. mult. Franz Nestmann

Dr. Duong Vu, Institut für Wasser und

Gewässerentwicklung, Karlsruher Institut für Technologie

In diesem Seminar werden wir gemeinsam über das Potential und die Herausforderungen nachdenken, die sich in Asien mit einer Ausrichtung auf erneuerbare Energien ergeben, und nach der Bedeutung von deutsch-asiatischen Kooperationen und ihren soziokulturellen Herausforderungen fragen.

Das soll am Beispiel der Ressource „Wasser“ geschehen. Der KAAD förderte in den vergangenen Jahren im Rahmen zweier Verbundprojekte Stipendiaten, die sich besonders wasserwirtschaftlichen Fragen widmeten. So wollen wir uns vertraut machen mit dem, was in den BMBF-Verbundprojekten KaWaTech Solutions Vietnam (2016-2021) und ViWaT Engineering – Water, Energy and Construction Technologies (2018-2021) bisher geschah. Unter Leitung des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) fördert das BMBF zusammen mit Partnern, wie dem KAAD, die Entwicklung von nachhaltigen Strategien um bei ViWaT der fortschreitenden Entvölkerung des Mekong-Deltas entgegenzuwirken und innovative Lösungen für die Karstwasserversorgung am Beispiel des Dong Van Karst Plateaus im Norden Vietnams zu schaffen.

Das Element „Wasser“ soll in diesem Zusammenhang als erneuerbare Energieressource in seiner Bedeutung für Asien reflektiert werden. Dabei beziehen wir die Erfahrungen der Teilnehmenden zum länderspezifischen Umgang mit regenerativen Energien ein. Wir fragen uns insbesondere nach der sozialen und kulturellen Akzeptanz neuer Techniken. Wovon hängt es ab, ob hochtechnologisierte Verfahren in oft wirtschaftlich schwach aufgestellten Regionen dauerhaft erfolgreich eingesetzt werden? Wie gelingt es, zu einem echten Dialog zu kommen, der von den Bedürfnissen und der Stimme der Betroffenen ausgeht? Ein Besuch in den Münsteraner Rieselfeldern als regenerativ angelegtem Großwasserprojekt rundet unser Seminar ab.

21/J



25.-28.10.2021 in Helmstedt

KAAD-Seminar:
„Universität und Zivilgesellschaft in Lateinamerika“
(überwiegend für Stipendiaten/innen aus Lateinamerika)

Leitung:

Dr. Thomas Krüggeler

Geistliche Begleitung:

P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

Referenten/innen:Prof. Dr. Barbara Göbel, Direktorin des Ibero-
Amerikanisches Instituts - Preußischer Kulturbesitz Berlin

Öffentliche und private Universitäten, unter ihnen auch katholische Hochschulen, durchlaufen in vielen Ländern Lateinamerikas seit einigen Jahren einen bemerkenswerten Entwicklungsprozess. Sie steigern ihre Bemühungen im Bereich Forschung und erhöhen nachweislich die Qualität ihrer Lehre und Ausbildung. Eine Folge dieser positiven Trends ist eine engere Anbindung des tertiären Bildungssektors an die Zivilgesellschaften (Parteien, NGOs, Kulturschaffende etc.). Universitäten haben (sowohl in urbanen Zentren als auch in der Provinz!) neben den nach wie vor wirtschaftlich unverzichtbaren Schwerpunkten in den Fächern Jura und BWL längst eine beachtliche Zahl von Masterprogrammen in Disziplinen wie Umweltwissenschaften oder Öffentliche Gesundheit und Forschungsschwerpunkte aufgebaut, die aktuelle Probleme direkt angehen. Auch Outreach-Programme, d.h. Projektbegleitungen und unterschiedliche Formen praktischer Zusammenarbeit mit NGOs und Regierungsstellen in Sektoren wie Katastrophenschutz, Stadtentwicklung etc. gehören heute zum Standardprogramm vieler Universitäten. Diese Entwicklungen müssen mittlerweile allerdings dort verteidigt werden, wo ein wissenschaftsfeindlicher Populismus das politische Leben dominiert.

Welchen Zielen dient dieser Strukturwandel und wie kann man ihn erklären? Wie wird er finanziert, zumal bei pandemiebedingten Einbußen? Welche Rolle spielen internationale Kooperationen bei dem Prozess? Über welche Kanäle wirkt die universitäre Arbeit in die Gesellschaft hinein? Wir werden die hier skizzierten Fragen mit Wissenschaftler/innen (auch mit KAAD-Alumni) und Vertretern lateinamerikanischer Universitäten direkt diskutieren und uns dabei auf die konkrete Entwicklung von Curricula (Masterprogramme), auf Outreach-Programme und internationale Forschungsprojekte fokussieren. Wir werden auch verfolgen, wie die in Lateinamerika noch immer intensiv diskutierte Umwelt-Enzyklika Laudato si' (2015) auf diesen Prozess einwirkt.

21/K



01.-04.11.2021 in Dresden

KAAD-Seminar: „Requiem oder Aufbruch? Universitäre Bildung im digitalen Zeitalter“

Leitung:

Dr. Nora Kalbarczyk, KAAD

Geistliche Begleitung:

P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Referenten/innen:

Bildungswissenschaftler (u.a. Bertelsmannstiftung)

Lange vor den derzeitigen, durch die Pandemie ausgelösten Entwicklungen stand die Frage nach den Chancen und Risiken eines zunehmend digitaler werdenden Bildungssystems im Raum. „Digitalisierung der Bildung“ war jedoch ein eher auf die Zukunft bezogener Vorgang – etwas, das sich in kleinen Schritten anschlich und als etwas Zukünftiges betrachtet werden konnte. Die Pandemie, mit der die Welt seit einiger Zeit umgehen muss, hat in vielen Bereichen zu einigen Paradigmenwechseln geführt – die Digitalisierung (nämlich der breiten Gesellschaft, sei es im Arbeitsleben, der Politik oder in den verschiedenen Bildungsinstitutionen) ist einer von ihnen.

Dieses Seminar hat zum Ziel, eine Art „Zwischenbilanz“ der Digitalisierung im Bildungswesen im Allgemeinen und in der universitären Lehre im Speziellen zu ziehen: Welche Entwicklungen haben stattgefunden, welche sind auch für eine Zeit nach der Pandemie erhaltenswert, wo besteht Veränderungsbedarf und in welchen Bereichen sind positive Gestaltungsmöglichkeiten festzustellen? Um eine „Zwischenbilanz“ ziehen zu können, ist nicht nur ein Nachvollzug der bisherigen Entwicklungen nötig – es bedarf auch einer gewissen Klarheit darüber, was zur Disposition steht und was das Wesen der universitären Bildung ausmacht: Ist das Wesen der Universitäten „als Lebens- und Lernraum“ in Gefahr? Mit dem Blick in die Vergangenheit und Gegenwart ist sodann ein Blick in die Zukunft zu wagen: Wie sieht die Universität der Zukunft aus? Wie kann universitäres Leben am besten aus beiden Welten – der digitalen und der analogen – profitieren?

Eine einordnende Perspektive schließlich soll die Diskussion und den Stand der Digitalisierung der Hochschulbildung in Deutschland in den internationalen Kontext einbetten.

21/L



08.-11.11.2021 in Münster

KAAD-Seminar: „Gesundheitssysteme unter Bedingungen des Weltmarkts“

Leitung:

Markus Leimbach, KAAD

Geistliche Begleitung:

P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Referenten/innen:

Dr. Klemens Ochel, Missionsärztl. Institut Würzburg

Prof. Dr. Walter Bruchhausen, Universität Bonn

Ziel 3 der Sustainable Development Goals (SDGs) lautet: „Ein gesundes Leben für alle Menschen“. Ein Unterziel hierzu lautet: Die Globale Gesundheitsstrategie der deutschen Bundesregierung definiert: „Das Konzept der Globalen Gesundheit basiert auf In Deutschland sind (nicht nur pandemiebedingt) 3.200 Medikamente nicht lieferbar, da die Produktion der Medikamente aus

21/M



26 - 28.11.2021 in Münster

ICALA-Stipendiatentreffen im Rahmen der Eröffnung der Adveniat-Weihnachtsaktion

Leitung:

Prof. Dr. Margit Eckholt

Referenten/innen:

tba.

Zweimal im Jahr finden Treffen der lateinamerikanischen ICALA-Stipendiaten/innen in Deutschland statt. Die Stipendiaten/innen berichten hierbei über Ergebnisse ihrer Forschungsarbeiten, insbesondere ihrer Promotionsprojekte. Ferner dienen diese Veranstaltungen auch dem wissenschaftlichen und kulturellen Austausch untereinander sowie mit Vertretern/innen des Kuratoriums. Die Treffen sind in ein kulturelles und geistliches Rahmenprogramm eingebunden.

21/N



19.-21.11.2021 in Neuhaus

Renovabis-Stipendiatentreffen 2021

Leitung:

Christiana Hägele

Referenten/innen:

tba.

Der Austausch mit anderen Stipendiatinnen und Stipendiaten wird wieder im Zentrum des Treffens stehen.

Gleichzeitig wird das Wochenende wieder die Möglichkeit bieten, Renovabis besser kennenzulernen, das eigene Forschungsthema zur Diskussion zu stellen, und nicht zuletzt auch gemeinsam zu beten und Gottesdienst zu feiern.

21/O



06.-09.12.2021 in Erfurt

KAAD-Seminar: „Tourismus, Nachhaltigkeit und Naturschutz in Afrika“

Leitung:

Dr. Marko Kuhn

Geistliche Begleitung:

P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

Referenten/innen:Prof. Dr. Rainer Hartmann, Lehrstuhl Freizeit- und
Tourismus-Management, Hochschule BremenDr. Annette Schmidt, Universität Leiden/NL, Ethnologin
und Autorin des Buches „African Hosts and their Guests –
Cultural Dynamics of Tourism“

Die Corona-Krise hat es schmerzhaft an den Tag gebracht: Afrikanische Volkswirtschaften sind zu großen Teilen sehr abhängig vom Tourismus. Der World Travel & Tourism Council schätzt, dass durch COVID-19 allein in Afrika 7,9 Mio. Jobs verloren gehen. Laut Statistiken versorgt einer dieser Jobs zehn weitere Familienmitglieder – 79 Mio. Menschen.

In den vergangenen Jahren hat der Tourismus sich in vielen Ländern zu einem Treiber des Wirtschaftswachstums entwickelt und brachte vor allem die dringend benötigten Devisen. Dies schafft Arbeitsplätze und die Möglichkeit, eigene Existenzen aufzubauen. Ist es doch für die lokale Bevölkerung sehr viel einfacher, an einem durch Tourismus induzierten Aufschwung teilzuhaben als etwa beim Technologiesektor oder im Bergbau. Dass dennoch ein großer Teil der Gewinne bei Tourismusunternehmen aus dem globalen Norden bleibt, ist ein Problem. Die weithin propagierte Lösung dafür sind kleine lokale Unternehmen, die die Besucher auf umweltfreundliche Weise an ihren örtlichen Naturräumen teilhaben lassen („Ecotourism“). So soll „nachhaltiger Tourismus für nachhaltige Entwicklung“ erreicht werden.

Bei diesem Seminar soll es aber neben den sozio-ökonomischen Implikationen des Tourismus in Afrika auch um die Folgen auf sozio-kultureller Ebene gehen. Die kulturellen Faktoren sind beim Tourismus sehr viel bedeutender als etwa in der Industrie oder der Landwirtschaft. Die kulturellen Einflüsse prägen sowohl das Interesse der Besucher als auch die Lebensumstände derjenigen, die als Einheimische gewollt oder ungewollt die Gastgeber sind.

Fragen, die uns beschäftigen werden: Kann Tourismus zu einer wirksamen und positiven Begegnung von Menschen verschiedener Kulturen beitragen? Kann er Verständnis und Erkenntnis fördern? Steht der Ressourcenverbrauch des Tourismus in einem gesunden Verhältnis zu den monetären Gewinnen? Ist der Naturschutz von Wild-Reservaten ohne Tourismus möglich? Ab welchem Punkt „kippt“ der Nutzen für die Wildtiere in Übernutzung von Schutzgebieten? Funktioniert „Ecotourism“ in großem Stil oder wird er ein Nischenprodukt des Marktes bleiben? Welchen Tourismus kann ein Land (wie z.B. Äthiopien) in großem Stil anbieten – wenn es keine Küsten für Badeurlauber und keine Möglichkeit für Safari-Touren gibt?

21/P

**TEIL 3:
FREIWILLIGE
VERANSTALTUNG**



08.-09.10.2021 in Frankfurt a.M.

Albertus Magnus-Tag der Recollectio

Geistliche Begleitung:

P. Dr. Markus Lubber SJ

Die Recollectio wird im Anschluss an die AMP-Jahresakademie in Sankt Georgen durchgeführt und stellt eine spirituelle Vertiefung der gemeinsamen Zeit bei der Jahresakademie dar. Der Besinnungstag ist geprägt durch thematische Impulse, gemeinsames Gebet, Zeiten der persönlichen Besinnung, Eucharistiefeyer und Möglichkeit zum Empfang des Bußsakraments. Die Atmosphäre des Hauses und der angeschlossene Park bieten dazu ein ausgezeichnetes Umfeld.

Der Albertus Magnus-Tag der Recollectio beginnt am Freitag, 8. Oktober, 16:00 Uhr (bereits ab 15:00 Uhr gibt es die Möglichkeit zum gemeinsamen Kaffeetrinken) und endet am Samstag, 9. Oktober, mit dem gemeinsamen Mittagessen.